

CORONAVIRUS Auswirkungen in der Region

Keiner soll durchs Sorgennetz fallen

VON GITTA HOFFMANN

Hofgeismar – Was tun, wenn man aufgrund der Corona-Vorsorgemaßnahmen mit niemandem mehr persönlich sprechen kann? In Hofgeismar haben die evangelischen Kirchengemeinden den telefonischen Besuchsdienst gegründet. Wegen der Corona-Vorsorgemaßnahmen wird der Lebensbereich aller Menschen zunehmend auf die Wohnung eingeschränkt. Damit fällt der Großteil an persönlichen Kontakten weg, was für viele Menschen zu erheblichen psychischen Belastungen und anderen Problemen führen kann. Am schwersten betroffen werden alleinstehende Menschen sein und darunter vor allem alte und sehr alte Menschen.

Rudolf Schmidt, Pfarrer i. R., em. Prälat, ergriff die Initiative und gründete im Auftrag der evangelischen Kirchengemeinden Hofgeismars und mit Unterstützung zahlreicher Helfer den Telefonischen Besuchsdienst (TBKG-HOG). Da ein persönlicher Besuchsdienst, wie er in den Gemeinden praktiziert wird, in der jetzigen Situation problematisch ist, kommt anderen Kontaktmöglichkeiten eine umso größere Bedeutung zu. Im konkreten Fall wurde seit Anfang der Woche ein telefo-

Telefonieren statt besuchen

nischer Besuchsdienst eingerichtet, um auf den zu erwartenden Gesprächs- und Hilfebedarf reagieren zu können. Damit werden zugleich die im kirchlichen und diakonischen Bereich seit langem bestehenden Notruf- und Servicetelefone (Pfarrämter, Telefonseelsorge, Diakonisches Werk) entlastet.

Jeder Bewohner Hofgeismars, der Gesprächs- oder Hilfebedarf hat, kann die zentrale Telefonnummer des TBKG zu den Bereitschafts-



Initiator: Der Pfarrer im Ruhestand und emeritierte Prälat Rudolf Schmidt rief den Telefonischen Besuchsdienst ins Leben. Er freut sich besonders über die vielen ehrenamtlichen Unterstützer des Projekts.

ten anrufen. Ein Mitglied des TBKG nimmt das Gespräch entgegen, fungiert als Gesprächspartner und vermittelt gegebenenfalls an andere Kooperationspartner, wenn zum Beispiel konkrete Einkaufshilfe oder allgemeine Sozialberatung gefragt wird.

„Wenn uns Mitglieder aus den Gemeinden persönlich bekannt sind und wir wissen, dass bei ihnen Redebedarf besteht, werden wir diese auch direkt anrufen“, ergänzt Pfarrer Axel Nolte, „aber der Telefonische Besuchsdienst wird sonst nicht aktiv. Er freut sich über seine Besucher, die ihn telefonisch kontaktieren. Keiner soll durch das Sorgennetz fallen. Wir haben für jeden ein offenes Ohr – unabhängig seiner Konfession oder seines Alters.“ Nur aus organisatorischen Gründen wurden die anderen christlichen Kirchengemeinden Hofgeismars noch nicht einbezogen. Sie könnten aber später beitreten.



Nicht zur Untätigkeit verdammt: Obwohl Pfarrer Axel Nolte auch die verschiedenen Online-Angebote der Kirchengemeinden lobt, weiß er den TBKG als besonders praktisch zu schätzen: „Telefonieren kann jeder“.

FOTOS: GITTA HOFFMANN

Telefonischer Besuchsdienst ist kostenlos

Der Telefonische Besuchsdienst ist von Montag bis Samstag unter der Telefonnummer 0 56 71/7 49 26 28 erreichbar, jeweils von 9

Uhr bis 18 Uhr. Es fallen nur die Kosten für das Telefonat an, der Dienst selbst ist kostenlos.

zji

Auch Kassel Airport an Rückholaktion beteiligt

Deutsche Urlauber aus Ausland heimgefliegen – Reguläre Passagierflüge vorerst eingestellt

Calden – Immer noch stecken nach Angaben des Auswärtigen Amtes Zehntausende deutsche Urlauber im Ausland fest. Um sie zurückzuholen, hatte die Bundesregierung eine groß angelegte Rückholaktion gestartet. Auch die Fluggesellschaft Sundair, die unter anderem ab Kassel-Calden fliegt, ist an der Rückholaktion beteiligt. „Dafür werden alle sieben Airbus-Maschinen der Flotte genutzt“, sagte Sundair-Geschäftsführer Marcos Rossello dem NDR.

Auch in Calden sind Rückhol-Flüge gelandet, bestätigte eine Sprecherin des Kassel Airport unserer Zeitung. In den vergangenen Wochen landeten dort neben den wöchentlich vier regulären Liniensflügen, die ebenfalls zur Rückholung eingesetzt wurden, drei zusätzliche Maschinen von Sundair mit Urlaubern aus den betroffenen Gebieten. Rückholflüge anderer Airlines sind bisher noch nicht in Calden gelandet. Einige von Anwohnern gesich-

tete Condor-Maschinen waren lediglich Trainingsflüge.

Einer der zurückgeholten Urlauber, die in Calden landeten, ist Alexander Winter. Der Trainer des Fußball-Bereichs der SG Werratal wurde aus Ägypten zurückgefliegen. „Als wir in Kassel-Calden gelandet sind, hat uns kein Mensch davon unterrichtet, dass wir ab sofort unter Quarantäne stehen“, bemerkt Winter. Zum Zeitpunkt des Fluges habe dem Flughafen noch keine Information seitens der Behörden

vorgelegen, dass Ägypten als Risikogebiet eingestuft wurde, sagt die Pressesprecherin des Flughafens auf diesen Vorwurf. „Wir leiten Informationen der relevanten Behörden umgehend weiter, sobald sie uns erreichen, und setzen alle angeordneten Maßnahmen umgehend um.“ Vorgaben zu medizinischen Untersuchungen bei der Einreise gebe es nicht.

Reguläre Passagierflüge finden derzeit nicht mehr statt. „Bis einschließlich 30. April 2020 werden wir keine Flüge

zu touristischen Zielen durchführen“, heißt es auf der Internetseite von Sundair. Obwohl es ungewiss ist, ab wann Sundair-Flüge wieder in Calden starten dürfen – geschlossen wird der Flughafen deswegen nicht. „Als Verkehrsflughafen unterliegen wir einer Betriebspflicht und sind Teil der öffentlich zugänglichen Verkehrsinfrastruktur“, sagt Natascha Zemmin, Pressesprecherin des Flughafens.

Für Flugzeuge die aufgrund der Corona-Krise nicht mehr betrieben werden, ist der Flughafen in Calden auch als Parkplatz im Gespräch. „Derzeit ist ein Airbus A319 am Kassel Airport abgestellt“, sagt Zemmin. Mit weiteren Airlines sei man noch im Gespräch.

Bis zu 300 Flügen landeten im Februar pro Woche am Kassel Airport. Mit vier Flügen im Winter- und neun Flügen im Sommerflugplan sind Passagierflüge in Calden nur ein geringer Anteil. Die restlichen Flüge sind unter ande-

rem Fracht- und Geschäftsreiseflüge, Ausbildungs- und Privatflüge. Auch diese seien von der Corona-Krise betroffen da „grenzüberschreitende Flüge zunehmen reglementiert oder untersagt sind“, sagt Zemmin. Außerdem sei durch das geltende Kontaktverbot eine Vielzahl von Flugvorhaben nicht mehr möglich.

Der Flughafen rechnet daher mit finanziellen Einbußen. Wie hoch diese sein werden, könne erst in der zweiten Jahreshälfte realistisch beurteilt werden und hänge von den Entwicklungen der nächsten Monate ab, sagte Zemmin. In einigen Bereichen hat der Flughafen daher Kurzarbeit eingeführt. Betriebsbedingte Kündigungen habe es bisher nicht gegeben. Um Mitarbeiter zu schützen, sei auch für Flughafenmitarbeiter Homeoffice ermöglicht worden. Es gebe möglichst wenige Schichtüberschneidungen, um den Kontakt der Mitarbeiter zueinander stark zu reduzieren.

sne



In Calden starten keine Passagierflüge mehr: Ein Airbus A319 (allerdings nicht der hier abgebildete) ist dort derzeit geparkt.

ARCHIVFOTO: THOMAS THIELE

Was Sie brauchen, kommt zu Ihnen nach Hause

Hofgeismar – Wegen der Coronakrise mussten zahlreiche Geschäfte, Restaurants und Dienstleister schließen oder ihre Arbeit einstellen. Auch diese Firmen im Kreisteil Hofgeismar liefern ihre Waren zu den Kunden nach Hause:

■ Apotheken

Die Apotheken im Kreisteil haben grundsätzlich einen Lieferservice für Medikamente, einige von ihnen betreiben sogar eigene Online-Shops.

■ Restaurant

Restaurant Kaiser Wilhelm, Mündener Straße 26, Bad Karlshafen, Zeiten: täglich 12 bis 20 Uhr, Kontakt: Tel. 0 56 72/514.

Gasthaus Waldhorn, Mühlenplatz 3 in Wesertal, Tel.: 0 55 72/70 06. Abholung von Speisen und Getränke (inklusive gezapftem Bier) Donnerstag bis Samstag von 14 bis 21 und Sonntag von 12 bis 21 Uhr. Auf der Facebook-Seite ist eine Speisekarte zu finden.

Hotel Kronenhof Bremer Straße 11, Oedelsheim, Donnerstag bis Sonntag von 11 bis 18, freitags von 17.30 bis 19.30, sonntags 17.30 bis 19.30, Karfreitag 11.30 bis 14 Uhr. Speisekarte auf Facebook oder kronenhof-wesertal.de. Bestellungen unter: 0 55 74/95 830 oder info@kronenhof-wesertal.de

■ Einzelhandel

Sprecher Schuhe, Alter Steinweg 2, Liebenau, Kontakt: Tel. 0 56 76/85 52, E-Mail: info@sprecher-schuhe.de, Internet: sprecher-schuhe.de und Facebook

Firma Im Ohr, Astrid Seeger, Bahnhofstrasse 13 in Liebenau, Tel.: 01 51/59 09 36 86, Email:info@imohrakustik.de-Hausbesuchservice rund ums Hörgerät.

■ Lebensmittel

Spontan Gaumenfreuden, Mühlenstraße 17 in Hofgeismar, Tel.: 0 56 71/57 56, info@spontan-gaumenfreuden.de ; Onlinshop: spontan-gaumenfreuden.de ; Facebook: Spontan-Gaumenfreuden. Montag bis Freitag 9 bis 15.30, Samstag 9 bis 13 Uhr, Lieferung nach Absprache.

Stadtbäckerei Schäfer, Mittelstraße 18 in Zierenberg, Tel.: 0 56 06/84 08. Verkaufswagen mit Lieferung vor die Haustür. Bestellungen am Vortag aufgeben. Gefahren wird: Dienstag und Freitag nach Niedermeiser, Obermeiser und Westuffeln. Samstag nach Ehrsten. Öffnungszeiten im Geschäft bleiben bei täglich 5.30 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr, samstags von 5.30 bis 13 Uhr.

Getränke Schützeberg, Hermann-Gebauer-Straße 9 in Immenhausen. Lieferung für Immenhausen mit Stadtteilen, Espenau, Rest nach Absprache, Telefon-Hotline: 0 56 73/41 14, von 8 bis 16 Uhr, Montag bis Freitag, Abholung: Montag, Mittwoch, Freitag von 9 bis 13 und 15 bis 18 Uhr. Samstag: 9 bis 13.30 Uhr.

Info: Wer in die Liste aufgenommen werden möchte, schreibt eine E-Mail an hofgeismar@hna.de mit Angabe von Unternehmensname, Adresse, Ausgabebzw. Lieferzeiten sowie eine Kontaktmöglichkeit.